

# Jahresbericht 2025



Angehörigen- und  
Demenzberatung e. V.

Fachstelle für pflegende  
Angehörige und  
Demenzberatung



Angehörigen- und  
Demenzberatung e. V.



**Demenz –**  
wir begleiten Sie auf Ihrem Weg

## **Impressum**

**Titel** Angehörigen- und Demenzberatung e. V. – Jahresbericht 2025:  
Fachstelle für pflegende Angehörige und Demenzberatung

**Herausgeber** Angehörigen- und Demenzberatung e. V.  
Adam-Klein-Str. 6  
90429 Nürnberg  
[www.angehoerigenberatung-nbg.de](http://www.angehoerigenberatung-nbg.de)  
Tel. 0911/272 373-0

## Inhalt

Vorwort .....	4
Durchgeführte Beratungsarbeit .....	6
Beratung pflegender Angehöriger.....	6
Beratene Personen.....	6
Anzahl und Merkmale der Beratungen .....	6
Anzahl der Beratungen pro Person .....	7
Angesprochene Probleme .....	7
Erarbeitete Lösungsmöglichkeiten/Hilfen.....	8
Öffentlichkeitsarbeit.....	9
Veranstaltungen der Fachstelle.....	9
Externe Vorträge und Fortbildungen der Fachstelle.....	11
Presse- und Medienarbeit.....	12
Zusammenarbeit mit anderen sozialen Diensten: Kooperationen, Gremien, Arbeitskreise .....	12
Qualitätssicherung: Fortbildung und Supervision.....	14
Organisation und Begleitung von Angehörigen-/Betreuungsgruppen, ehrenamtlichem Helfer*innenkreis und Schulung/Fortbildung.....	15
Angehörigengruppen.....	15
Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz.....	17
Leitung.....	17
Räumliche Gegebenheiten, zeitlicher Rahmen, Abrechnungsmodalitäten .....	17
Indikation der Pflegebedürftigkeit .....	18
Ehrenamtlicher Helfer*innenkreis zur Entlastung der pflegenden Angehörigen.....	18
Einsatzstunden der Helferinnen und Helfer.....	18
Gewinnung, Anleitung und Begleitung der Helferinnen und Helfer .....	18
Schulungen/Fortbildungen.....	19
Fortbildungen, an denen Ehrenamtliche des Helferkreises teilnehmen konnten .....	19
Fortbildungen für Dienstleister .....	19
Bewertung der Arbeit und Zukunftsperspektiven.....	20
Wachsende Nachfrage von pflegenden Töchtern und Söhnen: Austauschmöglichkeiten in Gruppenangeboten .....	20
Wachsende Zielgruppe mit Wunsch nach Austausch: Menschen mit beginnender Demenz.....	20
Zukunftsperspektive - Verbesserung der Teilhabe für Menschen mit Demenz: Bemühungen zur Schließung der Versorgungslücke .....	21

## Vorwort

---

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

es ist uns eine Freude, Ihnen den Jahresbericht 2025 der Angehörigen- und Demenzberatung e.V. zu präsentieren. Wieder liegt ein herausforderndes und zugleich ereignisreiches Jahr hinter uns, in dem wir Fortschritte erzielt haben, um unsere Beratungs- und Unterstützungsangebote nachhaltig zu optimieren und ihre Sichtbarkeit zu erhöhen.

In diesem Jahr haben wir erneut besonderen Wert auf die Weiterentwicklung unserer Angebote gelegt, stets ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Menschen, die sich an uns wenden. Neben der Beratung zu Alzheimer-Demenz haben wir auch unseren Fokus auf die Unterstützung und Begleitung bei seltenen Demenzformen noch mehr ausgeweitet. Um dieser Zielgruppe gerecht zu werden, haben wir gezielt unsere Netzwerke verstärkt und sind beispielsweise Partner der neu gegründeten Gesellschaft für seltene Demenzformen geworden. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, die Sichtbarkeit dieser Gruppe zu erhöhen und passgenaue – wenn möglich wohnortnahe - Unterstützungsangebote zu bieten.

Wir haben zudem einen Anstieg der Anfragen von Menschen verzeichnet, die sich im frühen Stadium der Demenz befinden. Für diese Zielgruppe existieren kaum geeignete Angebote in der Region. Dies hat uns dazu veranlasst, ein umfangreiches Konzept für ein solches Angebot zu entwickeln, das wir im Jahr 2026 umsetzen.

Auch der Bedarf an Austauschmöglichkeiten für pflegende Töchter und Söhne von Menschen mit Demenz hat im Jahr 2025 erheblich zugenommen. Wir erhielten zeitweise nahezu 50 Anfragen zur Teilnahme an unserem bestehenden Gruppenangebot, was uns vor die Herausforderung stellte, nicht alle Interessierten in einer einzigen Gruppe unterbringen zu können. Angesichts dieser Situation bieten wir im Jahr 2026 eine zweite Gruppe an.

Im Jahr 2025 konnten wir erneut inklusive Angebote für Menschen mit Demenz sowie deren An- und Zugehörige realisieren. Diese Angebote werden größtenteils durch Spenden finanziert, da es leider keine kontinuierlichen Förderungen für diese wichtigen Angebote gibt. Ihre Bedeutung liegt darin, dass gemeinsames Erleben und schöne Momente im Mittelpunkt stehen. Einige Ausflüge für jungbetreffene Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen, wie etwa zum Alpakahof in Dürrenmungenau und ein Besuch des Weihnachtsmarkts in Lauf sorgten für vergnügliche, gemeinsame Stunden. Auch unser Lauftreff, ein niederschwelliges Angebot für jüngere Menschen mit seltener Demenz und deren Angehörige, konnte dank großzügiger Spenden wieder stattfinden. Darüber hinaus traf sich unser inklusiver Chor, der nun den Namen "Gut gestimmt" trägt, alle 14 Tage zu Proben und hatte bereits mehrere Auftritte. Ein besonderes Highlight war das Benefizkonzert unseres Chors, das eine musikalische Lesung der Musikerin Sarah Straub beinhaltete.

Im Rahmen unserer vielfältigen Aktivitäten möchten wir besonders die Unterstützung unserer Partner und Förderer hervorheben. Dank ihrer Hilfe können wir diese wertvollen Angebote aufrechterhalten und weiter ausbauen. Wir danken der Stadt Nürnberg, dem Landesamt für Pflege und der Alzheimer Gesellschaft Mittelfranken, die unsere Fachstellen- und Vereinsarbeit sowohl finanziell als auch ideell fördern.

Ein besonderer Dank gilt den Menschen, die durch ihre Spenden den Fortbestand und den Ausbau unserer Angebote unterstützen. Auch unseren engagierten Ehrenamtlichen danken wir herzlich, die

mit großem Einsatz für Menschen mit Demenz da sind und deren Angehörigen wertvolle Stunden der Entlastung ermöglichen.

Besonderen Dank möchten wir zudem unserem engagierten ehrenamtlich tätigen Vorstand aussprechen, dessen großer zeitlicher und fachlicher Einsatz es ermöglicht, unser bestehendes Aufgabenspektrum zu erfüllen und weitere zusätzliche Projekte zu realisieren.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

Nürnberg, im März 2026



1. Vorstand

Angehörigen- und Demenzberatung e.V.



Geschäftsführerin

Angehörigen- und Demenzberatung e.V.

## Durchgeführte Beratungsarbeit

---

### Beratung pflegender Angehöriger

#### Beratene Personen

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 818 Personen in 2849 Beratungen beraten. In der folgenden Statistik werden allerdings 108 Personen nicht aufgeführt, da hier Beratungen von mehreren Mitgliedern einer Familie gemeinsam durchgeführt wurden – in diesen Fällen wurde nur jeweils eine Person pro Familienberatung erfasst. Deshalb bezieht sich die weitere statistische Auswertung auf 710 Hauptklient\*innen. 75 % hiervon waren Frauen.

Beratene Personen - Beziehung zur gepflegten Person	Anzahl	Anteil
Kind	382	54 %
Ehepartner*in/Lebenspartner*in	178	25 %
sonstige Verwandtschaft (z.B. Enkel, Geschwister)	27	4 %
Schwiegerkind	17	2 %
keine Verwandtschaft (z.B. Freunde, Nachbarn, prof. Helfer)	34	5 %
selbst Betroffene/Pflegebedürftige	34	5 %
unbekannt	27	5 %
<b>gesamt</b>	<b>710</b>	<b>100 %</b>

Pflegegrade der pflegebedürftigen Personen	Anzahl	Anteil
Pflegegrad 1	33	5 %
Pflegegrad 2	129	20 %
Pflegegrad 3	141	22 %
Pflegegrad 4	57	9 %
Pflegegrad 5	25	4 %
beantragt	35	5 %
keiner	141	22 %
unbekannt	79	13 %
<b>Gesamtzahl der pflegebedürftigen Personen</b>	<b>640</b>	<b>100 %</b>

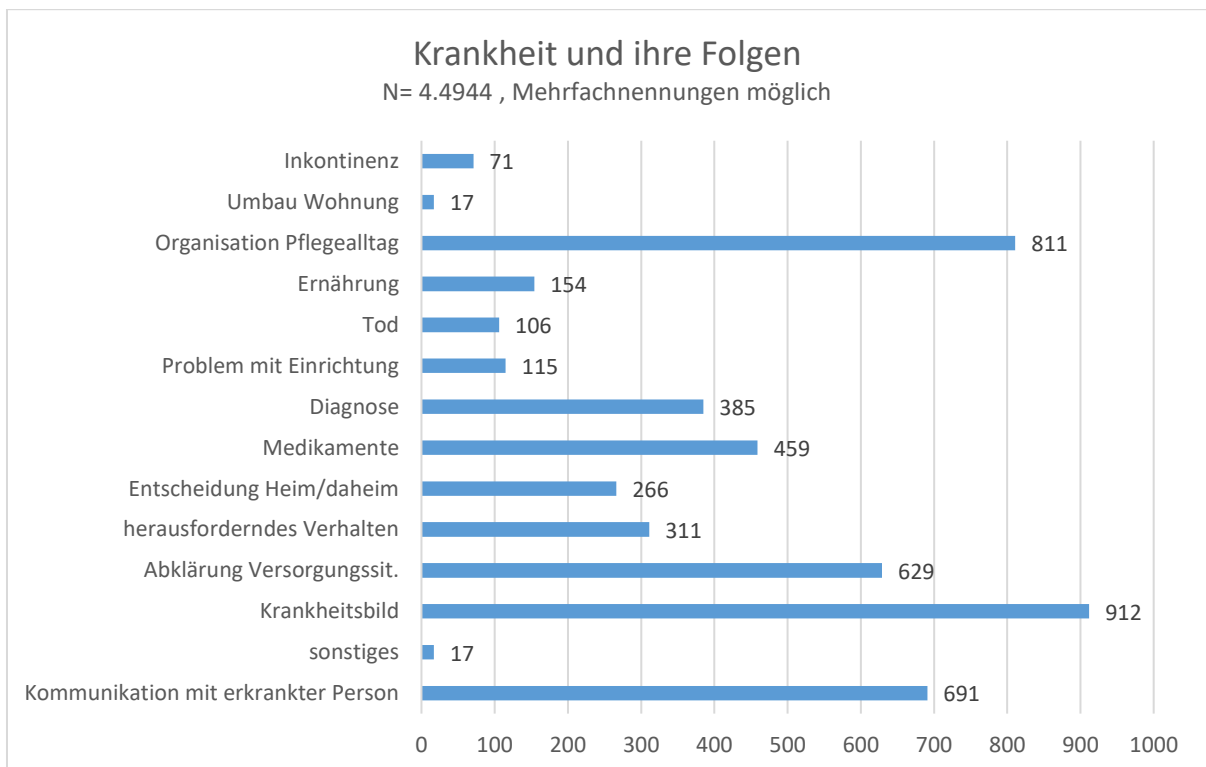
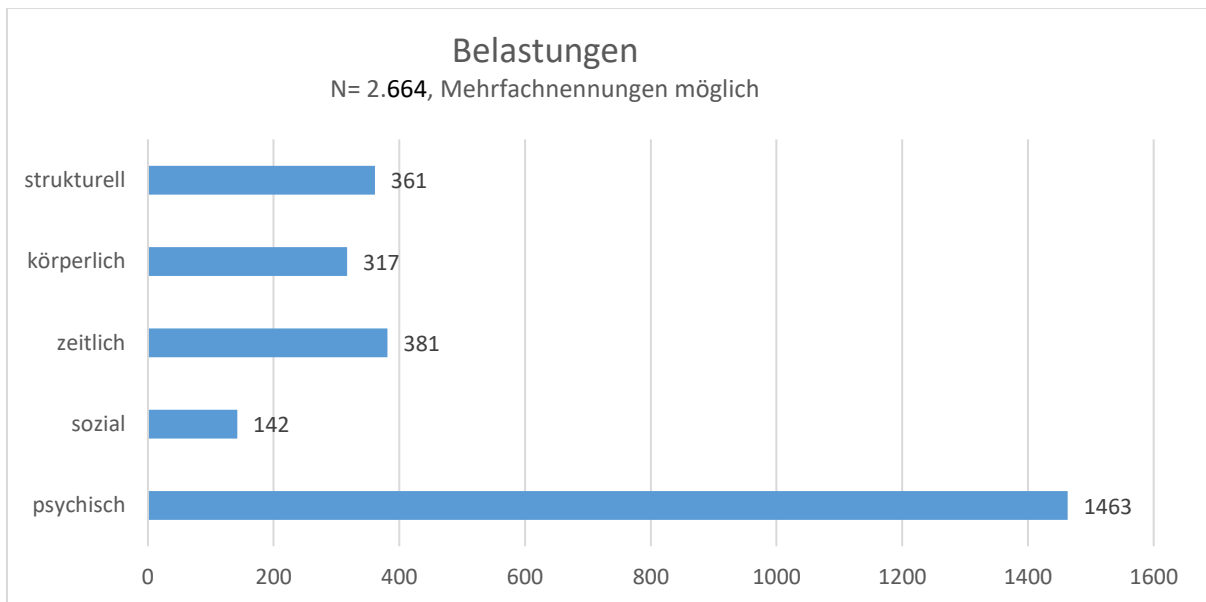
#### Anzahl und Merkmale der Beratungen

Art der Beratung	Anzahl	Anteil
telefonisch	1289	45 %
<i>(telefonisch bis 5 Minuten)</i>	184	
<i>(telefonisch über 5 Minuten)</i>	1105	
Video-Beratung online	5	0,2 %
Beratung in Bewegung	16	0,5 %
schriftlich	1213	43 %
persönlich in der Beratungsstelle	289	10 %
Hausbesuch (ohne Hausbesuche mit Helfer*innen)	19	0,7 %
Hausbesuch zur Einführung von Helfer*innen	18	0,6 %
<b>gesamt</b>	<b>2849</b>	<b>100 %</b>

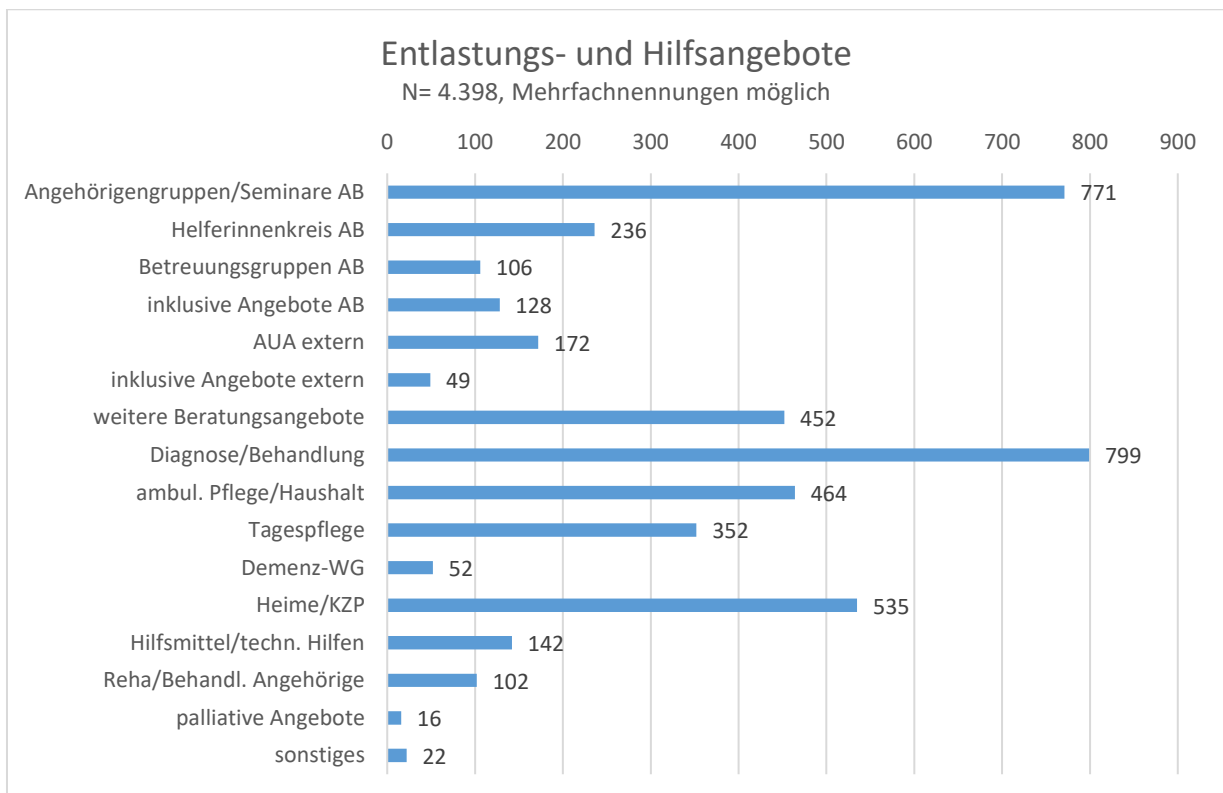
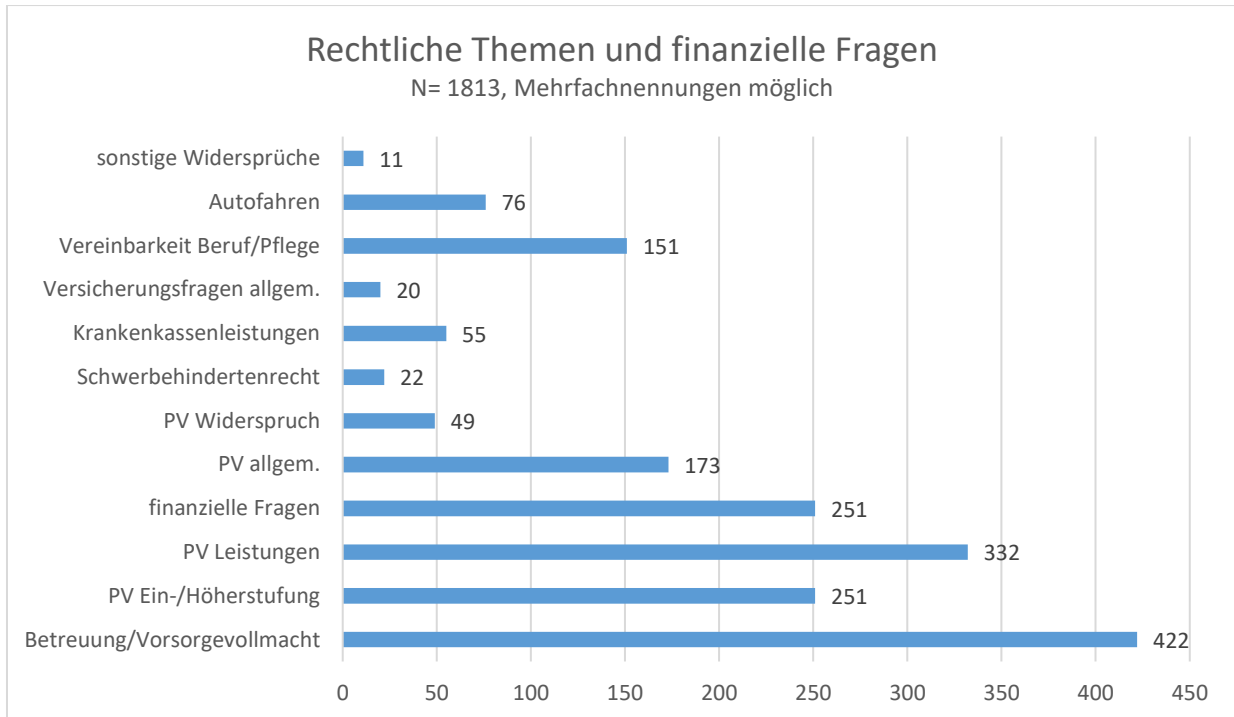
## Anzahl der Beratungen pro Person

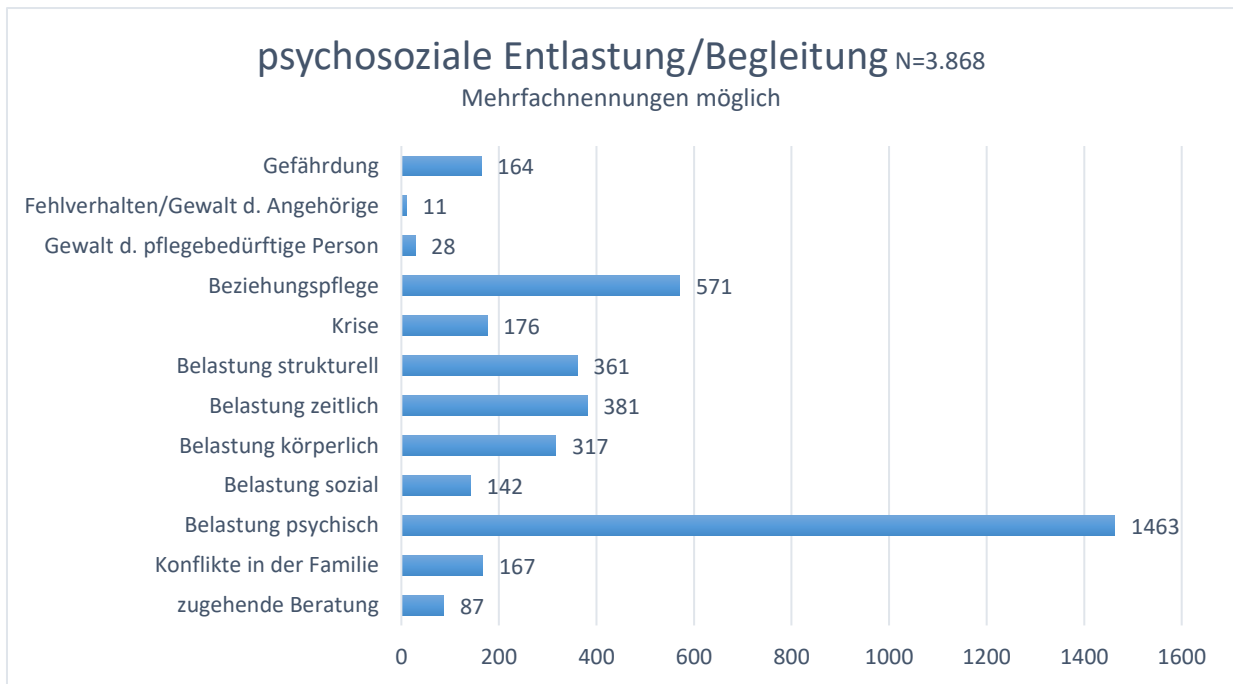
Häufigkeit der Beratungen	Anzahl der Beratungen
einmalig	196
zwei- bis dreimalig	270
viermalig und häufiger	2383
<b>gesamt</b>	<b>2849</b>

## Angesprochene Probleme



## Erarbeitete Lösungsmöglichkeiten/Hilfen





## Öffentlichkeitsarbeit

### Veranstaltungen der Fachstelle

<b>„Demenz -was tut uns gut?“ Veranstaltungsreihen für Menschen mit und ohne Demenz</b>				
<b>Titel</b>	<b>Rahmen</b>	<b>Inhalte</b>	<b>Anzahl Termine</b>	<b>Durchschn. TN/Termine</b>
Lauftreff für (jüngere) Betroffene und ihre Angehörigen	Montags, 11.30-12.30 Uhr, Pegnitzgrund, Treffpunkt Kleinweidenmühle Leitung Barbara Süß, Dipl. Psych.Ger./M.A.	Gemeinsam aktiv sein im Freien: schnelles Gehen, inkl. Aufwärm-, Dehn- und Abschlussübungen im Kreis, Möglichkeit zum Austausch während des Gehens und beim anschließenden, optionalen Cafébesuchs	11	6
Chor „Sing ein Lied“	Montags, 10:00 – 11.30 Uhr, ev. Gemeindehaus, Müllnerstraße 29 Leitung Eva Adorf Psychogerontologin (Univ.) Margit Iftner, Dipl. Musiktherapeutin	Gemeinsam singen, Aufwärmübungen zur Stimmbildung, Rhythmus- und Klatschübungen, Gemeinschaft pflegen,	22	15
Ausflüge für Menschen mit Demenz in jungen Jahren und ihre Angehörigen	Alpakahof in Dürrenmungenau Weihnachtsmarkt in Lauf	Gemeinsame Freizeitaktivität im geschützten Rahmen einer Gruppe	2	20
<b>Gesamt</b>			35	416

## Einzelveranstaltungen 2025

Datum	Ort	Titel	Teilnehmer:
08.04.2025	Nachbarschaftshaus Gostenhof	Tage zwischen Erschöpfung und Überforderung - gibt es ein Genug? Referentin: Sabine Bernecker – Heilpraktikerin für Psychotherapie und Gestalttherapeutin	30
20.05.2025	Nachbarschaftshaus Gostenhof	Neue Therapieansätze bei Alzheimer Demenz: eine Zeitenwende? Referent: Dr. Neumeier, ehemaliger Chefarzt der Klinik für Geriatrie am Klinikum Fürth	20
03.06.2025	Wolframs-Eschenbach	Vereinsausflug	40
22.09.2025	AWOtheek Nürnberg	Technik und Digitalisierung-sinnvoller Einsatz für das Leben mit Demenz - Kooperationsveranstaltung zur Bayerischen Demenzwoche 2025	15
23.09.2025	Klinikum Nürnberg Nord	Kooperationsveranstaltung mit dem Klinikum Nürnberg Nord zum Weltalzheimer Tag: Neues Alzheimer-Medikament und digitale Hilfen für zu Hause-Nutzen oder Flop?	130
01.10.2025	Nachbarschaftshaus Gostenhof	Gute Ernährung bei Demenz: Für mehr Lebensqualität Referentin: Ute Ehrck, Dipl. Ökotrophologin - Ernährungsberaterin	6
09.10.2025	Caritas-Pirckheimer-Haus Nürnberg	Benefizkonzert der Angehörigen- und Demenzberatung e.V.	220
18.11.2025	Nachbarschaftshaus Gostenhof	Sicher zuhause – Sturzprävention und Hausnotruf Referent: Nicolas Agoston, Berater für ambulante Dienste, Malteser Hilfsdienst gGmbH Nürnberg	15
11.12.2025	Nachbarschaftshaus Gostenhof	Weihnachtsfeier	75
<b>Gesamt</b>			<b>551</b>

## Externe Vorträge und Fortbildungen der Fachstelle

Datum:	Wo/Veranstalter	Thema	TN
22.01.2025	Bayerischer Rundfunk, Nürnberg	Fernsehinterview-Situation pflegender Angehöriger	Nicht ermittelbar
22.01.2025	Gemeinde St. Marien Katzwang, Nürnberg	Vortrag Diagnose Demenz – wenn die vertraute Welt verloren geht	40
27.01.2025	DATEV, Nürnberg	Online-Vortrag: Diagnose Demenz – wenn die vertraute Welt verloren geht	30
05.02.2025	DATEV, Nürnberg	Online-Vortrag: Diagnose Depression im Alter	7
18.02.2025	Seniorennetzwerk Knoblauchsland, Nbg.	Vorstellung Angehörigen- und Demenzberatung e.V.	30
10.03.2025	Service-Wohnen Theresias, Nürnberg	Vortrag Diagnose Demenz – wenn die vertraute Welt verloren geht	15
03.04.2025	Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben, Augsburg	Vortrag „Warum lachst Du wenn ich weine..?“ für Fachtag FTD- die Herausforderungen in der Pflege	150
05.06.2025	Seniorenkreis Boxdorf, Nürnberg	Vortrag: Diagnose Demenz	15
10.06.2025	Kirchengemeinde St. Lorenz, Nürnberg	Vorstellung Angehörigen- und Demenzberatung e.V.	16
26.06.2025	Seniorentreff Bleiweiss, Nürnberg	Vortrag: Diagnose Demenz – wenn die vertraute Welt verlorenght	15
01.07.2025	Klinikum Nürnberg Nord, Nürnberg	Vorstellung Angehörigen- und Demenzberatung e.V.	10
30.07.2025	Beratungsstelle Frauenzimmer, Nürnberg	Vorstellung Angehörigen- und Demenzberatung e.V.	2
08.10.2025	Bayerischer Fachtag Demenz, Nürnberg	Podiumsgespräch: Hand in Hand für ein demenzfreundliches Bayern: Herausforderungen und Lösungen	160
14.10.2025	BBSB e.V., Nürnberg	Vorstellung Angehörigen- und Demenzberatung e.V.	20

15.10.2025	Evangelisches Siedlungswerk, Nürnberg	Hybridvortrag: Diagnose Demenz	30
28.11.2025	Georg Simon Ohm Hochschule, Nürnberg	Vorstellung der Angehörigen- und Demenzberatung e.V. / Angehörigenperspektive + Angebote	15

### Presse- und Medienarbeit

Unsere Presse- und Medienarbeit besteht aus zwei Arbeitsbereichen. Zum einen die kontinuierliche Meldung unserer regelmäßigen Angebote und einmaligen Veranstaltungen an Printmedien wie das Magazin sechsunsechzig, das vierteljährlich als Beilage für Senioren in den Tageszeitungen Nürnberger Nachrichten und Nürnberger Zeitung erscheint oder das Vierteljahresprogramm des Nachbarschaftshauses Gostenhof.

Der aufwendigere Arbeitsbereich ist der Versuch, mehrmals im Jahr Journalist\*innen für unsere Arbeit zu interessieren und so eine Berichterstattung in der regionalen Presse bzw. im Rundfunk zu erreichen und auch in der Fachpresse über unsere Arbeit zu berichten. 2025 ist uns dies wie folgt gelungen:

- Januar 2025: Fernsehinterview zum Thema Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige in BR-Frankenschau
- Februar 2025: Artikel „Pflegether: So finden pflegende Angehörige die passende Unterkunft“ erschienen in *aktiv* online
- Mai 2025: Artikel „Demenz mit Ende 40: „Er ist nicht mehr mein Partner““ erschienen in der Berliner Morgenpost
- Juni 2025: Artikel „Demenz mit Ende 40: „Er ist nicht mehr mein Partner““ erschienen im Hamburger Abendblatt

### Zusammenarbeit mit anderen sozialen Diensten: Kooperationen, Gremien, Arbeitskreise

Arbeitskreise/Kooperationstreffen 2025	Ort	Anzahl
AK Beratung	Nürnberg	4
AK Gerontopsychiatrie/PSAG Nürnberg	Nürnberg	1
Klinikum Nürnberg / Zentrum für Altersmedizin	Nürnberg	3
Fachstellen für pflegende Angehörige in Mittelfranken	Online und in Nürnberg	3
Austauschtreffen Pflegestützpunkt-Fachstellen Nürnberg	Nürnberg	2
Wohlbedacht e.V. München	Online Austausch	6

Beratungsstelle Seltene Demenzformen Projekt Frontotemporale Demenz Caritasverband Düsseldorf	Online Austausch	2
Austauschtreffen zum Fachtag Demenz und Sterben 2025	Online Austausch	4
Austauschtreffen der Koordinierenden der Seniorennetzwerke Nürnberg	Nürnberg	1

In Bezug auf folgende Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen pflegen wir eine enge Kooperation. So entsteht eine win-win-Situation für die von uns beratenen Angehörigen, die gerne an demenzspezifischen Aktivitäten teilnehmen und für die jeweiligen Anbieter, die Zugang zur potentiellen Interessierten erhalten:

- Hingeschaut und Mitgemacht: Führungen für Menschen mit und ohne Gedächtnisbeeinträchtigungen in den drei Nürnberger Museen Germanisches Nationalmuseum, Kunstvilla und Museum Industriekultur.
- Bewegungsgruppe für Menschen mit Gedächtnisproblemen und deren Angehörige, im Nachbarschaftshaus Gostenhof, mit Herrn Miebling vom Zentrum für Erwachsenen- und Seniorensport.
- Auch mit dem Pflegestützpunkt und den anderen beiden Nürnberger Fachstellen arbeiten wir eng zusammen. Dies zeigt sich einmal in zwei jährlichen Austauschtreffen mit dem Pflegestützpunkt und Fachstellen, aber auch in einer Veranstaltung „Technik und Digitalisierung – sinnvoller Einsatz für das Leben mit Demenz“ innerhalb der bayerischen Demenzwoche, die gemeinsam geplant wurde und für die es einen gemeinsamen Flyer gab.

## Qualitätssicherung: Fortbildung und Supervision

---

Datum	Veranstalter	Thema	Wer?
14.01.2025	Angehörigen- und Demenzberatung	Teamsupervision	Friederike Legal, Barbara Süß, Meike Lezius, Monika Seckmeyer
25.01.2025	Klinikum Nürnberg Nord	Forum Gerontopsychiatrie	Eva Adorf
14.03- 16.03.2025	Bundesmusikverband	Schlitz: Fortbildung Präsenzwochenende I Projekt „Länger fit durch Musik/Demenz“	Eva Adorf
18.03.2025	Angehörigen- und Demenzberatung	Supervision	Eva Adorf
03.04.2025	Fachstelle für Demenz und Pflege Schwaben	Augsburg: Fachtag FTD- die Herausforderungen in der Pflege	Friederike Legal, Barbara Süß, Eva Adorf
20.05.2025	Angehörigen- und Demenzberatung	Demenz -neue Medikamente	Eva Adorf Friederike Legal
19.09. - 21.09.2025	Bundesmusikverband	Schlitz: Fortbildung Präsenzwochenende II Projekt „Länger fit durch Musik/Demenz“	Eva Adorf
08.10.2025	Bay. Staatsministerium für Gesundheit, Pflege u. Prävention	Nürnberg: 10. Bayerischer Fachtag Demenz	Eva Adorf, Friederike Legal
20.10. - 21.10.2025	Privates Institut für psychosoziale Beratung und EduKation bei Demenz GmbH	Theorie und Praxis psychosozialer Beratung von Menschen mit beginnender Demenz	Meike Lezius
14.11.2025	DGFTD	München: 1. Fachsymposium der DGFTD	Friederike Legal, Barbara Süß

## Organisation und Begleitung von Angehörigen-/Betreuungsgruppen, ehrenamtlichem Helfer\*innenkreis und Schulung/Fortbildung

### Angehörigengruppen

Titel	Rahmen	Inhalte	Zielgruppe	Anzahl Termine	Durchschn. TN/Termin
Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz am <b>Mittwoch</b>	Monatlich mittwochs, 14.00-15.30 Uhr, Nachbarschaftshaus Gostenhof  Barbara Süß Dipl.Psych.Ger/M.A.	Erfahrungsaustausch, Trauerarbeit über Verlust von Partner/ Fähigkeiten/ Möglichkeiten, Entlastungsangebote, Umgang in der Öffentlichkeit, Pflege in der Politik, Umgang mit Hitzebelastung, Gestaltung Freizeit und geeignete Angebote, Selbstfürsorge, Umgang mit schwierigen Verhaltensweisen, Kurzmöglichkeiten, Bewegungsangebote für den Alltag, Kultur & Demenz erfahren	(Ehe-)Partner von Menschen mit Demenz	11	10
Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz am <b>Donnerstag</b>	Monatlich donnerstags, 14.00-15.30 Uhr, Nachbarschaftshaus Gostenhof  Eva Adorf Dipl.Psych.Ger.	Erfahrungsaustausch, Trauerarbeit über Verlust von Partner/ Fähigkeiten/ Möglichkeiten, Entlastungsangebote, Umgang in der Öffentlichkeit, Pflege in der Politik, Umgang mit Hitzebelastung, Gestaltung Freizeit und geeignete Angebote, Selbstfürsorge, Umgang mit schwierigen Verhaltensweisen, Kurzmöglichkeiten, Bewegungsangebote für den Alltag, Kultur & Demenz erfahren	(Ehe-)Partner von Menschen mit Demenz	11	6

Gesprächsgruppe für <b>Töchter und Söhne</b> von Menschen mit Demenz in Präsenz	Monatlich jeweils Montagabend, 18.00-20.00 Uhr, Nachbarschaftshaus Gostenhof  Konstanze Pilgrim, Dipl. Soz.päd. (FH) / Krankheitsvertretung Dipl. Psych.-Ger. / MA Friederike Legal	Helfen aus der Distanz (weil das betroffene Familienmitglied weiter weg lebt), Konflikte mit anderen Familienmitgliedern (pflegenden Geschwistern oder Elternteilen), Veränderungen im Machtgefüge der Familie und Umgang damit, Austausch über Entlastungsangebote und deren Auswirkungen, Umgang mit schwierigen Verhaltensweisen, Umgang mit eigenen Ansprüchen, Einteilen der eigenen Kraft, Aktivieren von Ressourcen.	(Schwieger-)Töchter und (Schwieger-) Söhne von Menschen mit Demenz	10	18
Gesprächsgruppe online „ <b>Demenz in jungen Jahren</b> “	Monatlich jeweils Dienstagabend von 18.00 bis 20.00 Uhr Meike Lezius Dipl. Sozpäd. (FH) Dipl. Gerontologin	Gruppenangebot für Angehörige von Menschen mit Demenz im Alter bis max. 65 Jahren. Erfahrungs- und Informationsaustausch, Erlernen neuer Strategien zum Umgang mit Belastungen und zur Stärkung der eigenen Ressourcen, neue medikamentöse Therapien, Leistungen Pflegeversicherung, Hilfen und Entlastungsmöglichkeiten	Angehörige von Menschen mit Demenz, die max. 65 Jahre alt sind.	11	9
Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit <b>Frontotemporaler Demenz (FTD)</b>	Monatlich, Mittwoch, 18.00-20.00 Uhr, Nachbarschaftshaus Gostenhof Friederike Legal Dipl. Psych Ger/MA Barbara Süß Dipl. Psych Ger/MA	Überregionale Angehörigengruppe aufgrund der seltenen Diagnose Schwerpunkt Erfahrungsaustausch, Informationsaustausch und -gewinn, Aspekte der Selbstfürsorge, Übergang von ambulanter zu stationärer Pflege begleiten	(Ehe-)Partner, Töchter und Söhne, Geschwister und Eltern von Menschen mit FTD	10	6

Anmerk.: Wir möchten betonen, dass die Zeit, die in die konzeptionelle Entwicklung, die Organisation und Planung der Termine, Räumlichkeiten und Abrechnungsmodalitäten, die Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Gruppentermine sowie in die Integration neuer Gruppenteilnehmer investiert wird, oft im Verborgenen bleibt und nirgendwo abgebildet ist. Diese Zeit bindet jedoch viel Ressourcen, um die erfolgreiche Umsetzung unserer vielfältigen Angebote zur Alltagsunterstützung zu gewährleisten. Wir möchten ausdrücklich hervorheben, wie essenziell auch diese Arbeit für die Zufriedenheit der Teilnehmenden und den Erfolg unserer Gruppen ist.

## Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz

Förder- und Betreuungsgruppe „Café-Treff“ für Menschen mit Demenz				
Rahmen	Inhalte	Diagnosen	Anzahl Termine	Durchschn. TN/Termin
Monatlich jeweils mittwochs, 14.00-15.30 Uhr, Nachbarschaftshaus Leitung Meike Lezius, Dipl. Soz.päd. (FH) Dipl. Gerontologin	Aktivierung, Förderung und Betreuung durch Gespräche, Musik, Bewegung Kaffeerunde, Spiele und kreatives Arbeiten	Menschen mit Demenz in verschiedenen Krankheitsstadien	11	4

Förder- und Betreuungsgruppe „Café-Treff“ für Menschen mit Demenz				
Rahmen	Inhalte	Diagnosen	Anzahl Termine	Durchschn. TN/Termin
Monatlich jeweils donnerstags, 14.00-15.30 Uhr, Nachbarschaftshaus Leitung Meike Lezius, Dipl. Soz.päd. (FH) Dipl. Gerontologin	Aktivierung, Förderung und Betreuung durch Gespräche, Musik, Bewegung Kaffeerunde, Spiele und kreatives Arbeiten	Menschen mit Demenz in verschiedenen Krankheitsstadien	11	4

### Leitung

Leitende Fachkraft der Betreuungsgruppen ist Meike Lezius. Von Beruf ist sie Diplom-Sozialpädagogin (FH) und Dipl. Gerontologin. Als leitende Fachkraft ist sie ständig in den Gruppen präsent.

In unseren Betreuungsgruppen arbeiten neben der Leitung noch mehrere nach §85 Abs.2 AVSG geschulte ehrenamtliche Helferinnen mit. Der durchschnittliche Betreuungsschlüssel von Helferinnen zu Gästen liegt bei 1:3.

### Räumliche Gegebenheiten, zeitlicher Rahmen, Abrechnungsmodalitäten

Die Gruppentreffen finden im Nachbarschaftshaus Gostenhof statt. Das Nachbarschaftshaus verfügt über einen Aufzug, eine behindertengerechte Toilette und über eine Küche. Die Gruppen dauern in der Kernzeit 1,5 Stunden. Die Teilnahme an einer Betreuungsgruppe kostet 20 Euro pro Nachmittag. Die Angehörigen erhalten eine Rechnung, die sie bei der jeweiligen Pflegekasse einreichen können.

Ablauf eines Betreuungsnachmittags:

- Ankommen, Begrüßung
- Gemeinsames Kaffeetrinken
- Gymnastik bzw. Bewegungseinheit
- Thematischer Teil, z.B. Gespräch zu biografischen Themen
- Kreatives Arbeiten oder Spiel mit leichtem Gedächtnistraining
- Gemeinsames Singen
- Abschlussrunde

## Indikation der Pflegebedürftigkeit

Der Schwerpunkt der Indikation der Pflegebedürftigen in den Betreuungsgruppen ist Demenz. In Einzelfällen kommen noch andere Erkrankungen hinzu wie z.B. Parkinson oder Diabetes.

Pflegegrade der Gäste in den Betreuungsgruppen zu den Gruppenterminen, N=20					
Kein PG	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
1	2	4	9	4	--

## Ehrenamtlicher Helfer\*innenkreis zur Entlastung der pflegenden Angehörigen

### Einsatzstunden der Helferinnen und Helfer

Insgesamt waren im letzten Jahr 19 Ehrenamtliche aktiv, wobei 16 in häuslichen Einsätzen eingesetzt waren. Diese leisteten zusammen 771 Einsätze mit 1.637,75 Einsatzstunden bei 33 Familien.

Sechs Ehrenamtliche sind in den beiden Betreuungsgruppen tätig, drei davon ausschließlich in den Gruppen. Jeder Einsatz in einer Betreuungsgruppe dauert mit Vor- und Nachbereitung für die Helferinnen 2,5 Stunden. Es kamen meist zwei von Ihnen zusätzlich zur Fachkraft zum Einsatz. Insgesamt fanden 22 Betreuungsgruppentermine im Jahr 2025 statt, so dass 55 Stunden geleistet wurden.

Wir setzten nur nach §45a XI geschulte Freiwillige in unseren Angeboten ein. Die Aufwandsentschädigung, die sie erhalten, beträgt für alle Freiwilligen bei der Angehörigen- und Demenzberatung e.V. gleichermaßen 9,50 € je Stunde. Abgerechnet wird durch die Verwaltungskräfte der Beratungsstelle, die eine Rechnung stellen, die bei den Pflegekassen eingereicht und über den Entlastungsbetrag abgerechnet werden kann, sofern die Voraussetzungen gegeben sind. Dies wird den Klient\*innen auch transparent vermittelt.

### Gewinnung, Anleitung und Begleitung der Helferinnen und Helfer

Es konnten im vergangenen Jahr zwei neue Helfende zum Einsatz kommen. Nach wie vor führen die Fachstellenmitarbeiterinnen die Ehrenamtlichen immer persönlich in die Familien ein. Dabei werden die Familien auf die absolute Freiwilligkeit hingewiesen, die natürlich auch für die Ehrenamtlichen gilt. Es wird auch kein Vertrag unterschrieben, lediglich Kontaktdaten ausgetauscht.

Die Begleitung der Helfenden ist so aufgebaut, dass es sowohl verschiedene Gruppentreffen gibt, aber auch jederzeit die Möglichkeit besteht, dass die Freiwilligen sich bei Fragen oder Problemen an die Fachstellenmitarbeiterinnen wenden. Ihren Themen wird in der Fachstelle eine hohe Priorität eingeräumt. Folgende Treffen wurden 2025 durchgeführt:

- 21.01. Frühstückstreff im Nachbarschaftshaus mit Austausch
- 15.04. Austauschtreffen im Nachbarschaftshaus
- 20.05. gemeinsamer Ausflug mit den Ehrenamtlichen aller Fachstellen in Nürnberg nach Erlangen mit anschließender Führung durch den botanischen Garten
- 24.06. Austauschtreffen im Nachbarschaftshaus
- 30.07. Vortrag zum Thema Depression im Alter I

- 17.09. Austauschtreffen im Nachbarschaftshaus
- 19.11. Vortrag zum Thema Depression im Alter II

### Schulungen/Fortbildungen

Inzwischen werden fast ausschließlich online-Schulungen bei der Angehörigen- und Demenzberatung e.V. angeboten. Dies ermöglicht eine erheblich größere Reichweite. Im vergangenen Jahr konnten 12 Schulungen angeboten werden, von denen eine in Präsenz stattfand. Alle Schulungen wurden nach den Vorgaben des §45a SGB XI und des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege durchgeführt. An den Schulungen nahmen 136 Personen teil, davon waren 118 förderfähig.

#### Fortbildungen, an denen Ehrenamtliche des Helferkreises teilnehmen konnten

Es gab 2025 für die Ehrenamtlichen vier Fortbildungen mit je 4 Schulungseinheiten. Drei Fortbildungen fanden online statt, eine in Präsenz im Nachbarschaftshaus Gostenhof.

#### Fortbildungen für Dienstleister

Ab 2025 wurden seitens der Angehörigen- und Demenzberatung e.V. zum ersten Mal 11 Fortbildungen für externe Dienstleister (online oder in Präsenz) angeboten. An den insgesamt 15 Fortbildungen nahmen 182 Personen teil, davon waren 167 förderfähig.

Themen der Fortbildungen waren:

- 15.02.: Wut, Weglaufen und ständiges Rufen – Herausfordernde Situationen I
- 21.02.: Sterben, Tod und Trauer I
- 07.03.: Sterben, Tod und Trauer II
- 10.03.: Kreatives Gestalten I
- 14.03.: Sterben, Tod und Trauer III
- 21.03.: Sterben, Tod und Trauer IV
- 04.04.: Wut, Weglaufen und ständiges Rufen – Herausfordernde Situationen II
- 18.07.: Das bisschen Haushalt...I
- 18.07.: Das bisschen Haushalt...II
- 10.10.: Das bisschen Haushalt...III
- 10.10.: Das bisschen Haushalt...IV
- 11.10.: Kreatives Gestalten II
- 17.10.: Sterben, Tod und Trauer V
- 18.10.: Biographiearbeit und Erinnerungspflege I
- 28.10.: Das bisschen Haushalt...V

Alle Referent\*innen, die für die Angehörigen- und Demenzberatung in den Schulungen und Fortbildungen zum Einsatz kommen, entsprechen den Auflagen des Landesamtes für Pflege. Die Schulungs- und Fortbildungsorganisation sowie der technische Support werden von einer Verwaltungskraft durchgeführt

## Bewertung der Arbeit und Zukunftsperspektiven

---

### Wachsende Nachfrage von pflegenden Töchtern und Söhnen: Austauschmöglichkeiten in Gruppenangeboten

Angesichts des demografischen Wandels und des damit einhergehenden steigenden Pflegebedarfs gewinnt die Rolle von pflegenden Töchtern, Schwiegertöchtern, Söhnen und Schwiegersöhnen zunehmend an Bedeutung. Diese Angehörigen stellen die Mehrheit der pflegenden Personen dar. Die stark wachsende Nachfrage nach dem Gruppenangebot, in dem diese Zielgruppe Raum für Austausch und gegenseitige Unterstützung findet, verdeutlicht den erhöhten Bedarf. Hierbei spielen auch die Zunahme hochaltriger Menschen und der Trend zur Singularisierung eine Rolle.

Viele Angehörige suchen insbesondere im leichten bis mittleren Stadium der Erkrankung Kontakt zur Gesprächsgruppe, wenn die Symptome im Alltag sichtbar werden, jedoch oft keine oder nur geringe Einsicht der Erkrankten besteht. In diesem Kontext fühlen sich viele Kinder hilflos gegenüber dem abwehrenden Verhalten des erkrankten Elternteils. Der daraus resultierende Rollenkonflikt, verbunden mit Fragen wie „Darf ich als Kind über den Willen meines Vaters/meiner Mutter bestimmen?“, wird häufig von starken Schuldgefühlen begleitet. Die Kombination aus Psychoedukation und dem Austausch mit anderen Betroffenen kann psychisch entlastend wirken, die Selbstwirksamkeit fördern und die häusliche Situation stabilisieren. Ein weiteres Problem besteht in den Konflikten mit dem gesunden Partner des Pflegebedürftigen. Die pflegenden Töchter und Söhne „in zweiter Reihe“ erleben häufig eine unklare Rollenverteilung, was zu Missverständnissen und Spannungen führt und die Koordination von Hilfsangeboten erschwert. Emotionale Belastungen wie Schuldgefühle und Verzweiflung können auftreten, wenn sie das Gefühl haben, den Anforderungen nicht gerecht zu werden. Auch der mangelnde Zugang zu Informationen und die unzureichende Anerkennung ihrer Rolle verstärken ihre Belastungen.

Um der stark gestiegenen Nachfrage nach unserem bestehenden Gruppenangebot gerecht zu werden, haben wir uns entschlossen, für 2026 ein weiteres Gruppenangebot für pflegende Töchter und Söhne anzubieten. So möchten wir sicherstellen, dass gerade diese Zielgruppe der pflegenden Töchter und Söhne die erforderliche Unterstützung und den Raum zum Austausch im geschützten Rahmen erhält.

### Wachsende Zielgruppe mit Wunsch nach Austausch: Menschen mit beginnender Demenz

In den letzten Jahren wurde immer deutlicher, dass es für Menschen mit beginnender Demenz, die unsere Beratung in Anspruch nahmen, nahezu keine adäquaten Unterstützungsangebote gibt. Diese Zielgruppe steht am Anfang ihrer Krankheit, und die Diagnose verändert ihre Lebensplanung grundlegend. Um diese Lücke der fehlenden Unterstützungsangebote zu schließen, haben wir 2025 ein Konzept zur Einrichtung einer moderierten Betreuungsgruppe entwickelt. Diese Gruppe für Menschen mit beginnenden Gedächtnisstörungen, die im Januar 2026 startet, soll in einem geschützten Rahmen die Möglichkeit bieten, dass Betroffene miteinander in Kontakt treten und sich über Herausforderungen sowie Bewältigungsstrategien austauschen können.

### **Zukunftsperspektive - Verbesserung der Teilhabe für Menschen mit Demenz: Bemühungen zur Schließung der Versorgungslücke**

Wir als Angehörigen- und Demenzberatung beteiligen uns aktiv an den bundesweiten Bestrebungen, die Versorgungslücke im Bereich „Eingliederungshilfe für Menschen mit Demenz“ zu schließen.

Leistungen zur Teilhabe gemäß SGB IX werden nach wie vor von Menschen mit Demenz kaum in Anspruch genommen, obwohl gerade für jüngere Betroffene eine Assistenzleistung passgenau die Bedarfe in den verschiedenen Lebensbereichen abdecken könnte.

Durch unsere Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Akteuren im gesamten Bundesgebiet wollen wir dazu beitragen, dass auch Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in Nürnberg zukünftig von diesen hilfreichen Leistungen profitieren können.

---